

# Aus unseren Kirchenbüchern

Autor(en): **Oehler, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Familienforscher : Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung = Le généalogiste : bulletin de la Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **3 (1936)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-697163>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### *Aus unseren Kirchenbüchern*

Auf der letzten Seite des Taufrodels IV der Gemeinde Ve-  
chigen bei Worb (Bern) findet sich folgender um 1700 geschrie-  
bener Eintrag über Auswanderer aus dieser Gemeinde:

«25. April 1689 sind nachfolgende Personen mit Bewilligung  
unserer Gmeind in B r a n d e n b u r g gezogen, welche aber vor-  
behalten, dass sie oder ihre Kinder ihr Burgerrecht wider finden  
mögind, wan si mit der Zit wider kommen.

- 1) H a n s K r e b s von Radolfingen und C a t h r y B ü r g i, s.  
Ehefrau, samt 2 Kindern. Die sollen bald hernach alle verstor-  
ben sein.
- 2) B e n z S t e t t l e r us dem Lauterbach und E l s b e t h  
H ä g i, sin Hausfrau samt 5 Kindern; auch dise sollen alle us-  
gestorben sein.
- 3) U l l i L e e m a n n v. Radolfingen und C a t h r i W ä l t i  
samt 2 Kindern. Der Vatter soll auch bald hernach gestorben  
sein.
- 4) H a n s G r u n d e r v. Littiwyl, ein Wäber und sin Husfrau  
samt 3 Kindern. Die Kinder sollen auch lauth des Vaters  
Schreiben gestorben sein, soll aber andere Kinder bekommen  
haben.»

Ferner steht im Taufbuch III derselben Gemeinde bei Tauf-  
eintrag der E l s b e t h S t ä m p f l i zum 9. März 1660, Kind des  
P e t e r S t ä m p f l i und der Barbara Stucki, die Bemerkung:  
«Schein nach Brandenburg 17. Febr. 1691». Diese Elsbeth  
Stämpfli befand sich demnach auch unter den Auswanderern und  
erhielt einen Heimatschein ausgestellt. Das Taufbuch diene ne-  
benbei als Register für ausgegebene Heimatscheine.

Die Auswanderung nach Brandenburg ist in dem trefflichen  
Aufsatz von Dr. E r i c h W e n t s c h e r: «Die Schweizer-Kolonien  
in der Mark Brandenburg» im Archiv für Sippenforschung, 1930,  
Bd. 7, dargestellt.

*R. Oehler.*